

News aus dem Klinikum Osnabrück

NICHT NUR EIN SCHÖNHEITS-DOC

Prof. Dr. Christian Weinand im TNI-Interview

Warum haben Sie sich für die Plastische-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie entschieden?

Die Plastische-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie besteht aus 4 Säulen und bildet damit ein großes Spektrum an chirurgischen Leistungen ab. So ist die erste Säule die Handchirurgie, hier finden Sie alle Erkrankungen und Fehlbildungen der Hand, also auch ein vom Alter weit gespanntes Patientenfeld. Hier werden gebrochene Knochen, rheumatische Veränderungen, amputierte Finger oder Hände/Arme, Nerven- und Gefäßverletzungen, Sehnenverletzungen, Verbrennungen/Verätzungen, Folgen von Verletzungen und angeborene Fehlbildungen wie fehlende oder überzählige Finger therapiert. Es ist ein sehr vielfältiges und interessantes Arbeiten. Wir bauen diese Säule zur Zeit auf und weiter aus. Die zweite Säule ist die Wiederherstellende Chirurgie; hierunter versteht man die Wiederherstellung von verlorenen Funktionen nach Unfällen oder Tumoroperationen. Wir transferieren z.B. Sehnen, um Funktionen an der Hand wieder her zu stellen, etwa nach der Durchtrennung einer Sehne vor längerer Zeit, transferieren Strecksehnen zu Beugesehen nach Nervenausfällen oder ganze Hautinseln mit deren Gefäßen von einer Stelle des Körpers an die, wo ein Defekt ist und schließen die Gefäße der Hautinsel an ein anderes Gefäß unter dem Mikroskop an. Zusätzlich entfernen wir Hauttumoren und verschließen die Defekte, wenn es möglich ist, mit der umgebenden Haut, um Textur, Farbe und Aussehen zu bewahren. Die dritte Säule ist die Verbrennungschirurgie. Wie der Name schon verrät, werden hier Verbrennungen behandelt, nur gibt es verschiedene Arten von Verbrennungen:

durch Hitze/Kälte, Strom, Chemikalien, heißes Wasser oder nukleare Strahlung. Jeder dieser Arten erfordert eine genaue und gründliche Untersuchung, sehr viel Schmerzbehandlung und oft eine Hauttransplantation. Hierbei kann es notwendig sein, künstliche Haut für eine gewisse Zeit zu verwenden. Es kommt aber auch die Narbentherapie nach Verbrennungen dazu. Die vierte Säule ist die Ästhetische Chirurgie. Hierunter fällt das, was in der Bevölkerung unter Plastischer Chirurgie verstanden wird, also Fettabsaugungen, Straffungsoperationen nach Gewichtsverlust, aber auch Narbenbehandlungen. Sie sehen, Plastische-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie ist ein sehr vielfältiges und aufregendes Gebiet, deshalb habe ich mich dafür entschieden.

Welchen Schwerpunkt setzen Sie als Verantwortlicher in Ihrer Abteilung?

Wir haben unseren Schwerpunkt in der Handchirurgie und dann in der Wiederherstellenden Chirurgie. In der Handchirurgie sind die Wiederherstellung des Handgelenkes, des Carpus, und Replantationen von Fingern oder Händen/Armen ein Schwerpunkt, eine anspruchsvolle Aufgabe, da die Biomechanik des Handgelenkes nicht einfach ist und bei Replantationen die Wiederherstellung

vieler verlorener Funktionen des abgetrennten Gliedes im Vordergrund stehen. In der Wiederherstellenden Chirurgie führen wir Operationen durch, in denen eine Funktion oder Form wieder hergestellt wird. Da kann nach Hauttumoren das Schwenken von umgebender Haut zur Defektdeckung notwendig sein, die Transplantation von entnommener Haut auf größere Defekte ohne Gefäßanschuß, die Rekonstruktion mit Haut/Muskeln an ihren Gefäßen oder die Rekonstruktion mit freien Haut/Muskelinseln, deren ernährnde Gefäße an einem an einer anderen Stelle des Körpers liegenden Gefäßen unter dem Mikroskop in aufwendigen Operationen.

Was war Ihre bisher längste Operation?

Das war eine OP über 12 Stunden. Es handelte sich um einen Autoschlosser, der in der Grube unter einem Bus gearbeitet hatte. Der Bus war abgerutscht und hatte dem Patienten den Unterarm abgetrennt. Ich hatte an dem Tag Dienst. In zwei 10 stündigen Operationen an aufeinanderfolgenden Tagen wurden die durchtrennten Unterarmknochen mit Platten versorgt, alle 3 Nerven und Gefäße unter dem Mikroskop und die Streck- und Beugesehnen und Muskeln wieder zusammengenäht. Noch etwas später hatte sich eine Narbe gebildet, die den Patienten in der Drehbewegung der operierten Hand hinderte. Wir haben darauf die großflächige Narbe am Unterarm entfernt und eine entsprechend große Hautinsel mit sie ernährenden Gefäßen auf den Defekt transferiert, die ernährenden Gefäße an die Unterarmgefäße auch unter dem Mikroskop angeschlossen. Dadurch konnte er wieder eine fast seitengleiche Hand- und Unterarmdrehung durchführen. Ich habe den Patienten ein paar Monate später wieder angeln sehen.

An welchen besonderen Fall können Sie sich bis heute noch erinnern?

Da gibt es mehrere, z.B. den gerade genannten. Aber auch den 30 jährigen Patienten, der mir



Prof. Dr. Christian Weinand ist seit November 2019 als neuer Leiter für die Sektion Handchirurgie und Plastische Chirurgie tätig. Im Gespräch mit unserer Redaktion erläutert Prof. Dr. Weinand, welchen ersten Eindruck er vom Klinikum und der Stadt Osnabrück hat, vor allem aber auch mit welchen Vorurteilen er konfrontiert wird und welchen Schwerpunkt er in seiner Abteilung setzt.

von einer anderen Klinik überwiesen wurde, weil eine Entzündung des Fußes zu einer halben Fußamputation geführt hatte. Ich wurde gefragt, ob ich noch eine Möglichkeit sähe, den Fuß zu retten. Ich habe zuerst das entzündete Gewebe in mehreren Operationen entfernt, damit ich in einem weiteren Schritt mit einem freien Hautlappen vom Oberschenkel den großen Hautdefekt am Fuß decken konnte. Der Patient war Diabetiker von Kindheit an, hatte die ursprüngliche Verletzung am Fuß durch einen Stein im Schuh nicht bemerkt. Heute arbeitet er wieder in seinem alten Beruf.

Besonders berühren einen brandverletzte Patienten, denn sie bedürfen der besonderen Pflege, Schmerzbekämpfung und der Kunst der Wiederherstellung. Hier arbeiten Pflegenden, Ärzte und Angehörige sehr eng zusammen.

Welches Vorurteil trifft keineswegs auf den Beruf des plastischen Chirurgen zu?

Daß er nur Schönheitsoperationen durchführt. Die Plastische Chirurgie ist aber ein sehr viel größeres, vielfältigeres Gebiet, wir führen z.B. viele Handoperationen durch.

”

Meine längste Operation dauerte 12 Stunden

Prof. Dr. Christian Weinand